



Energiewende, Landschafts- und Naturschutz gehören zusammen! Wer das Klima schützen will, muss auch den Wald schützen!

Der Ausstieg aus der Atomenergie und der Ausbau erneuerbarer Energie ist - nicht erst seit dem Reaktorunfall in Japan - eine gesellschaftliche Notwendigkeit, für die viele in der Bürgerinitiative engagierte Menschen seit vielen Jahren kämpfen. Die Erfahrung dieser Jahre hat gezeigt, dass gerade diejenigen, die bis in die jüngste Zeit für den massiven Ausbau der Atomenergie politisch verantwortlich waren, heute - ebenso radikal - unsere Heimat mit gigantischen Windanlagen überziehen wollen. So sind z.B. weitere fernsehturmhohe Anlagen derzeit in Bad Arolsen, Breuna, Landau, Höringhausen, Schauenburg usw. geplant.

Das Verwaltungsgericht Kassel hat in seiner Entscheidung zur Windkraft vom 18. März 2011 die bisherigen Windvorrangflächen des Regierungspräsidiums Kassel für unwirksam erklärt. Es fordert **klare Kriterien** für die Ausweisung neuer Windstandorte. Das Urteil wirft ein Schlaglicht auf die **politische Klüngerlei**, wenn es darum geht, wer den Profit und wer den Schaden neuer Standorte haben soll. Während der Ausbau der Windenergie in Südhessen (Taunus !) verhindert werden soll, planen die gleichen Parteien bei uns in Nordhessen fernsehturmhohe Windriesen auf unseren Bergrücken. **Schluss damit !!!**

Wir fordern:

- **Rücksichtnahme** auf Natur und Landschaft beim Ausbau regenerativer Energien
- Inanspruchnahme **vorbelasteter Flächen** wie Gewerbe- und Industriegebiete
- Vorrang der **Erneuerung von Altanlagen** (Repowering) vor der Ausweisung neuer Standorte
- Eine **energieeffiziente Stadt Wolfhagen ohne Windräder im Wald**

Die Zerstörung eines naturnahen Waldgebietes am **Rödeser Berg** hat keinen zukunftsweisenden Vorbildcharakter. Wir sind für einen **sinnvollen Energiemix** aus Biomasse, Erd- und Sonnenwärme, Wasserkraft und Windenergie, wobei die Naturverträglichkeit und geringer Flächenverbrauch oberstes Gebot sind. Vor Ort intakte Natur zu zerstören, um das Weltklima zu retten ist widersinnig! Windenergie darf nicht gegen Natur und Landschaftsschutz ausgespielt werden!

Völlig ignoriert werden auch die **finanziellen Risiken für alle Bürger der Stadt Wolfhagen**. Trotz nachweisbar deutlich geringerer Winderträge an besseren Standorten (Rothaargebirge) wird das Risiko für die ohnehin schon hoch verschuldete Stadt Wolfhagen klein geredet. Gesichert ist am Rödeser Berg lediglich der **Profit der Anlagenbauer**.

Wir gewinnen den Eindruck, dass die Sensibilität der Menschen in Wolfhagen zum Schutz von Klima und Umwelt für die Durchsetzung eines überaus fragwürdigen Industrieprojektes missbraucht wird! Dabei schreckt die Mehrzahl der derzeitigen Stadtverordneten auch vor einer **Teilprivatisierung der Wolfhager Stadtwerke** nicht zurück. Ein Viertel des Eigentums der Wolfhager Bürger soll nach diesen Plänen in eine private Gesellschaft „überführt“ und auch der Kontrolle des Parlamentes entzogen werden. **Wolfhagen ist wirklich bundesweit einmalig!!!**

Fazit:

Es ist zu befürchten, dass eine Bebauung des Rödeser Berges zu einem **Dammbruch auf bewaldeten Kuppenlagen** führt. Das verstärkte Eindringen von Windkraftanlagen in naturschutzfachlich hochwertige Lebensräume wird hiermit vorbereitet. 100% erneuerbare Energien für Wolfhagen können auch ohne die Bebauung des Rödeser Berges erreicht werden.

„Als konkrete Beispiele für Fehlplanungen im Bereich der Windenergie nannte NABU-Landesgeschäftsführer Mai Windkraftanlagen bei ... Wolfhagen ... Auch der Rödeser Berg bei Wolfhagen müsse wegen seiner überregionalen Bedeutung für den Rotmilan frei gehalten werden.“

NABU-Pressedienst Hessen vom 19.08.2010

„Wir haben als Fachbehörde ganz klar den Beschluss getroffen, dass man hier keine Windenergieanlagen bauen kann, weil das ganz klar mit den Zielsetzungen des Artenschutzes kollidiert und der Rotmilan und Schwarzstorch hier echt ein Problem bekommen.“

M. Hormann, Staatl. Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

KEINE WINDRÄDER IN UNSEREN WÄLDERN

Sie können am 27. März wählen:



← SO

oder

SO →



BÜRGERINITIATIVE WOLFHAGER LAND